

Pressestimmen - Kritiker - Pressestimmen - Kritiker - Pressestimmen - Kritiker -

Wermes ist ein Künstler der ganz anderen Art: die bildenden Künste, als Erkundung des menschlichen Wesens im Austausch mit seiner Umwelt, sind sein Metier. Sein Arbeitsbereich fängt da an, wo der Normalsterbliche den Eindruck hat, hier höre das menschliche Verständnis auf.

Licht ist das Medium seiner künstlerischen Entfaltung. Bekannte Formen werden auf den Ursprung `Licht im Raum` minimiert.

C.Eilers WZ 96

Die Objekte versetzen den Betrachter in eine optische Welt, deren Täuschungen er verfällt, deren immer wieder neuen Lichtfigurationen er fasziniert nachsieht. Künstlerisch versucht Horst Wermes die Farbe von der Form zu lösen, sie aus dem traditionellen Bild herauszuheben. Licht hat im überlieferten Sinne eine bestimmte Wertigkeit und Aufgabe. Bei dem Künstler Horst Wermes ist es zweckfrei „geeignet“, in einem optisch unendlichen Raum Strukturen zu schaffen, ist es das Phänomen, das das geistig innere seiner Arbeiten bestimmt. Offenbar zwecklos zu immer neuen Variationen erweckt, die mit einemmal im Raum und Bewegung einen unerhört hohen Stellenwert erhält.

John Matheson 87

Licht ist kosmischer Natur und von größter Dimension. Die Kunst lebt von der Tatsache, daß Licht auf eine Gestalt fällt und diese damit sichtbar macht.

Hinter unserer Welt steht das Licht mit seiner bildschaffenden Kraft. In der Kunstgeschichte ballt sich um das Licht eine ganze Fracht symbolische Implikationen: Schöpfung, Offenbarung, Wissen, Reinheit, Wahrheit, Aufklärung (le siècle des lumières), Fortschritt.

Bei Goethe heißt es: "Das Licht ist eine der ursprünglichen, von Gott erschaffenen Kräfte und Tugenden, welches sein Gleichnis in der Materie darzustellen sich bestrebt" (Goethe: „Farbenlehre“)

Während sich Goethe philosophisch dem Thema nähert, widmet sich Wermes künstlerisch dem Licht, der Reflexion, Absorption und Vielgestalt. Wermes ist zwar der Architekt des Lichtes, aber das Geheimnis des Lichts kann auch er nicht enträtseln. Vielmehr ist auch er seiner magischen Ausstrahlung erlegen. Doch gerade aus diesem Gegensatz von Herrschaft und Rätsel beziehen seine Skulpturen und Objekte ihre Spannung.

Wermes will mit seinen Objekten die Zeit sichtbar, erlebbar spürbar machen, den Betrachter einbinden und zur Kommunikation mit dem vordergründig Sichtbaren aufrufen.

Jörg Schwarz 88

Eine endlose Sogwirkung geht von den Lichtobjekten aus. In einem schier unendlichen Raum, der durchpulst ist von immer neuen Lichtsignalen, die sich in wechselnden Geschwindigkeiten drehen, überschneiden, bündeln, wellen, auf und nieder steigen, kreiseln, verdichten, wieder auseinanderfließen.

Im Sonnenlicht flirrende Strudel auf tiefem Wasser, schwebende Fische in erleuchteten Aquarien, der Blick vom rotierenden Karussell auf dem Kirmesplatz- die Assoziationen sind vielfältig, die Wirkung bei jedem Objekt neu und anders

CMZ Das Tor 85

Die Aspekte dieser Kunst sind klar zu erkennen: Aus Statik wird Veränderlichkeit, aus Stare Bewegung, aus Technik Ästhetik. Daraus entsteht eine magische Welt, die den Gesetzen der Optik und Kinetik fügsam folgt. Dieses Zusammenspiel bewirkt, das der Betrachter in das Geschehen integriert und aktiv beteiligt wird.

U.M. Lokalanz. 86

Die Sehgewohnheiten des Betrachters sollen gestört, in Frage gestellt und neu definiert werden. Vordergründig sichtbares soll hinterfragt- und in Frage gestellt werden. Kritische Auseinandersetzung und aktive Beteiligung stehen Aussagen.

JS RP 87